

Vereins-Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **37 (1930)**

Heft 3

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- Kl. 24 b, Nr. 137723. Vorrichtung zum regelbaren Befeuchten von Garn und anderen Textilstoffen. — C. Brühl & Co., Textilfabriken, Rheydt (Deutschland).
- Kl. 24 f, Nr. 137724. Verfahren und Vorrichtung zum Aufsuchen von metallischen Fremdkörpern in Stoffgeweben. — Magnet-Werk G.m.b.H. Eisenach, Spezialfabrik für Elektromagnet-Apparate, Eisenach (Deutschland). „Priorität: Deutschland, 12. März 1928.“

Deutschland.

(Mitgeteilt von der Firma Ing. Müller & Co., G. m. b. H., Leipzig, Härtelstr. 25. Spezialbüro für Erfindungsangelegenheiten.)

Angemeldete Patente.

- 76 b, 1. Sch. 89833. Adalbert Schmitt, Vallendar a. Rh. Maschine zum Auflösen von Webstoffen.
- 76 c, 6. B. 138515. Wilhelm Balluff, Stuttgart, Neckarstr. 48 a. Spinn- oder Zwirnring mit Läuferstäbchen.
- 86 c, 21. H. 110951. Arthur Herzog, Eibau, Sa. Einrichtung zum Befestigen des Schlagarmes an der Schlagspindel für Oberschlag-Webstühle.
- 76 c, 7. 89652. Sächsische Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann A.-G., Chemnitz. Vorrichtung zur Erteilung eines falschen Drahtes für Streckwerke von Spinnmaschinen.
- 76 c, 19. St. 45604. Fritz Stehling, Aachen, Völserstr. 69. Lagerung für sich beim Ablaufen des Fadens drehende Garnablaufspulen an Spinn-, Zwirn-, Kettenschere- und ähnlichen Textilmaschinen.
- 86 c, 14. M. 102197. Ramon Garcia Moya, Cornella de Llobregat, Spanien. Einrichtung zur Herstellung einer festen Gewebekante für Webstühle mit feststehenden Schußspulen.
- 76 b, 36. G. 72362. Dr. Emil Gminder, Reutlingen, Wernerstr. 26. Vorrichtung zum Ausscheiden von Fremdkörpern, insbesondere aus Spinngut.
- 76 d, 20. S. 83749. Wilhelm v. d. Seylberg, Schönau b. Chemnitz, Zwickauerstr. 109. Fadenanfeuchtvorrichtung.
- 89 b, 7. M. 99451. Oskar Mandel, Madängsholm, Schweden. Bindungsvorrichtung zur Herstellung von Damastgeweben.
- 86 c, 1. Sch. 87698. Dr. Adolf Schöler, Barmen, Untere Lichtenplatzerstr. 67. Verfahren zur Herstellung von Gummistrümpfen durch Weben.
- 76 b, 12. H. 99024. Oswald Hoffmann, Neugersdorf i. Sa. Verfahren zur Herstellung von mehrfarbigen Vorgarnen.
- 76 b, 27. G. 71602. Dr. Emil Gminder, Reutlingen, Wernerstr. 26. Schlupfwalzenstreckwerk.
- 86 g, 7. K. 113004. Adolf Kannes, Crimmitschau, Kirchplatz 10. Vorrichtung zum Befestigen der Garnspule auf der Schützenpindel.
- 76 b, 29. U. 10348. Karl Updarp, Emsdetten i. Westfalen. Signalvorrichtung für Jutestrecken und Jutevorspinnmaschinen.
- 76 b, 36. L. 70358. Paul Liebscher, Chemnitz, Sedansstr. 23. Krempel, bei welcher die abfallenden Fasern der Krempeltrommel durch ein Leitblech wieder zugeführt werden.
- 86 b, 7. Sch. 83721. Karl Petzoldt, Chemnitz i. Sa. Küchwaldring 27. Jacquardmaschinen für Damastweberei mit zweischichtigen Platinen.
- 86 c, 21. S. 92420. Johannes Spaleck, Greiz, Thür., Hermannstraße 2 a. Schlagvorrichtung für Wechselwebstühle mit Oberschlag.

- 76 b, 18. C. 38292. J. und P. Coats, Ltd. und William Herbert Sutton, Paisley, Renfrewshire, Schottland. Spulenhälter.
- 76 d, 11. M. 108506. Maschinenfabrik Carl Zangs A.-G., Krefeld. Spindellose Spulmaschine.
- 76 d, 17. D. 56993. Herbert Dost, Chemnitz, Zschopauerstr. 69. Flaschenspule.
- 86 a, 1. M. 104623. Mechanische Weberei Auerhammer H. Lilienfeld & Co., Auerhammer b. Aue i. Sa. Verschiebbares Mehrfachscherblatt.
- 86 g, 7. S. 70059. Société Anonyme Mik, Paris. Aus zwei Teilen zusammengesetzte Schußspule für Webstühle mit selbsttätiger Schußspulenauswechslung.
- 76 b, 27. H. 121494. Benedict Heim, Reichenbach, Eulengebirge. Strecke.
- 76 c, 14. B. 144183. Barmer Maschinenfabrik A.-G., Barmen-Rittershausen. Mohrenstr. 12—28. Bremse für Spinn- und Zwirrspindeln.
- 76 b, 4. G. 71938. Wilhelm Gocht, Ebersbach i. Sa., Niedermühle. Vorrichtung zum Abtasten von Musterkarten an Webstühlen.

Erteilte Patente.

488868. Firma G. F. Grosser, Markersdorf, Chemnitztal. Spindeltrieb für Spulmaschinen.
488927. Hermann Burkhardt, Siegm. Doppelfach-Jacquardmaschine.
489114. Zellweger A.-G., Uster, Schweiz. Vorrichtung an Kettenfaden-Einziehmaschinen zum Abteilen von Kettenfäden und zum Zubringen der abgeteilten Fäden zur Einziehvorrichtung.
489420. Carlo Schleifer, Novara, Italien. Vorrichtung zum Zuführen des Faserbandes für Kämmaschinen.
489538. Willy Groß, Rottweil a. Neckar. Spinnvorrichtung für durch Luftstrom zugeführte Fasern.
489441. Ernst Berndt, G. m. b. H. Leutersdorf, Oberlausitz. Schußsamtnadel zur Herstellung von wellenförmig verlaufenden Kordrippen.
489688. Société Anonyme Desgenetais Frères, Bolbec, Frankreich. Abstellvorrichtung für Krempeln.
489811. Ernst Toennissen, Tübingen. Mehrwalzenstreckwerk mit Kipphebelbelastung.
489630. Bernhard Hagemann, Langenhorst i. W. Schlagvorrichtung für Webstühle mit Oberschlag.
489835. Peter Früh, Gauting b. München. Leichtmetallspule für Textilmaschinen, insbesondere für Webstühle.
490625. Firma C. E. Schwalbe, Werdau, Sa. Elektrischer Einzelantrieb für Wagenspinner.
489985. W. Schlafhorst & Co., München-Gladbach, Rhld. Zettelgatter mit einzeln gebremsten Spulen.
489987. Firma Hermann Große, Greiz, Vogtl. Kartenzylinder für Jacquard-Maschinen.
490968. Bergmann-Elektrizitätswerke A.-G., Berlin N 65, Seestraße 63—67. Vorrichtung für Ringspinnmaschinen zum Regeln der Spindeldrehzahl entsprechend dem Kötzerdurchmesser und Kötzeraufbau.

Alle Abonnenten unserer Fachzeitschrift erhalten von obiger Firma über das Erfindungswesen und in allen Rechtsschutzangelegenheiten Rat und Auskunft kostenlos.

Redaktionskommission: Rob. Honold, Dr. Th. Niggli, Dr. Fr. Stingelin, A. Frohmader.

VEREINS-NACHRICHTEN

V. e. S. Z. und A. d. S.

Generalversammlung

Samstag, den 5. April, nachmittags 2¹/₄ Uhr, im

Zunft- und Waaghaus zur „Waag“, Münsterhof 8.

Jahresrechnung, Jahresbericht und Traktandenliste werden den Mitgliedern im Laufe des Monats zugehen.

Wir ersuchen die Mitglieder, sich diesen Samstag zu reservieren und recht zahlreich an der Versammlung zu erscheinen.
Der Vorstand.

Preisarbeiten für Weberei-Praktiker.

Die Preisarbeiten-Konkurrenz für Weberei-Praktiker findet Samstag, den 22. März 1930 in der Webschule statt. (Großer Theoriesaal.) Die Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses, verbunden mit Verteilung der Prämien für die besten Arbeiten erfolgt anlässlich der Generalversammlung am 5. April. Anmeldungen sind bis 15. März zu richten an Herrn C. Meier-Hitz, Fachlehrer, Wasserwerkstr. 96, Zülich 6.

Da der Vorstand dem Wunsche vieler Praktiker entgegengekommen ist, darf zahlreiche Beteiligung erwartet werden. M.

Ein interessanter Brief. Der Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich, stets bestrebt, seinen Mitgliedern durch Kurse die Weiterbildung zu ermöglichen, muß es als eine Taktlosigkeit betrachten, wenn junge Leute Kurse mitmachen, deren Besuch ihnen dann eine Beförderung und damit auch eine finanzielle Besserstellung einträgt, und die hierauf dem Vereine den Rücken kehren, um in andere ähnliche Vereinigungen und Verbände einzutreten. Ein typisches Beispiel dieser Anstandslosigkeit zeigt folgender Brief:

„Sehr geehrter Herr Präsident.

Im Besitze Ihres Schreibens, muß ich Ihnen mitteilen, daß ich meinen Austritt aufrecht erhalte.

Nachdem der Verein ehemaliger Seidenwebschüler durch seine achtenswerten Kurse beigetragen hat, mir zum Avancement zu verhelfen, möchte ich Ihnen an dieser Stelle meinen speziellen Dank aussprechen. Auf verschiedenes Drängen meiner Nebenmeister, habe ich mich vor einiger Zeit dem Werkmeisterverband angeschlossen, und da werden Sie mich verstehen, wenn ich meiner Familie und mir nicht zuviel Verpflichtungen auferlegen will.

Hochachtend.....“

Kommentar überflüssig; aber der Vorstand wird Mittel und Wege suchen müssen, um solchen Auswüchsen zu begegnen.

Die Lehrlingsausbildung in der norddeutschen Seidenweberei. Ueber dieses Thema sprach am 3. Februar Herr Fabrikant Delius aus Bielefeld, auf Einladung des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler. Der Vortrag, der zu einer stark benutzten Diskussion Anlaß gab, soll hier eine kurze Darstellung erfahren.

Nach dem Weltkrieg konnte man oft die Klage hören, daß die Qualität des deutschen Arbeiters beträchtlich zurückgegangen sei. Die einen erklärten diese Tatsache als Folge des Krieges und der Inflation, die eine zerstörende Wirkung hatten auf den Arbeitswillen, die andern glaubten hingegen, daß eher die Vernachlässigung der beruflichen Erziehung für diesen Zustand verantwortlich sei. Die Lehrlingsausbildung in der Seidenweberei war bisher Sache pädagogisch ungeschulter Webermeister. Die modernen Erziehungsmethoden lagen außerhalb der Industrie. Erst die Amerikaner, und vor allem Taylor, haben uns in Europa auf den Wert und die Bildungsfähigkeit des Produktionsfaktors Arbeit aufmerksam gemacht. Der Umstand, daß es in Deutschland während der Nachkriegszeit eine Menge stellenloser Lehrer gab, führte Herrn Delius auf den Gedanken, diese brachliegenden Kräfte in seinen Webereien nutzbar zu machen. Während einer gewissen Ausbildungszeit hatten die Lehrer im Betriebe die praktischen Kenntnisse zu erwerben. Diesem, nun auch technisch ausgebildeten Pädagogen und einigen tüchtigen Praktikern als besondere Lehrmeister (auf 10 Lehrlinge je ein Lehrmeister) wurde die Lehrlingsausbildung anvertraut.

Bei der Aufnahme von Lehrlingen wird besonderes Gewicht gelegt auf gute Augen, Handfertigkeit und Geschicklichkeit. Auch auf Farbenblindheit wird geprüft. Die Einstellung der Lehrlinge geschieht in feierlicher Form. Vor versammelten Lehrmeistern und Eltern macht der Betriebsleiter die Lehrlinge auf Pflichten und Rechte im Betriebe aufmerksam. Die Lehrzeit beträgt drei Jahre. Hiervon gelten die ersten drei Monate als Probezeit. Im ersten Jahre zahlt die Firma unter Zugrundelegung der vollen Arbeitszeit, an die Eltern eine Erziehungsbeihilfe. Im zweiten und dritten Jahr gilt der für die Fabrik festgesetzte Akkordlohn.

Um die Erziehung der Lehrlinge erfolgreich durchzuführen, wird ein enges Verhältnis mit den Eltern angestrebt. Mindestens einmal im Jahre findet eine Elternversammlung statt, in der allfällige Wünsche der Eltern über die Lehrlingsausbildung entgegengenommen werden. Die Elternversammlung wählt für die Dauer eines Jahres einen Elternbeirat, der bei vorkommenden Meinungsverschiedenheiten aus dem Lehrvertrag, vermitteln soll.

Neben der praktischen Arbeit in der Lehrwerkstatt wird auch die Theorie nicht vernachlässigt. Den Werkstätten angegliedert sind Werkschulen, die, staatlich anerkannt, anstelle der öffentlichen Fortbildungsschulen getreten sind. In den Schulstunden wird auf individuelle Ausbildung getrachtet. Bindungslehre und Materialkunde sind Hauptfächer.

Für außerordentlich wichtig wird auch das Turnen angesehen. Die Lehrlinge werden ganz besonders zur Reinlichkeit im Betriebe erzogen. Es ist klar, daß die Gewerkschaften, die an sich die Ausbildung begrüßen, sehr um ihren Einfluß auf die jungen Arbeiter besorgt sind. Sie fürchten, daß durch diese enge Fühlungnahme zwischen Betriebsleitung, Eltern und Lehrlingen, die letztern ihnen den Rücken kehren. Herr Delius hat in seinen Betrieben eine weitere beachtenswerte Institution geschaffen. „Nach dem Kriege“, so führte er aus, „machten wir oft die Erfahrung, daß ein Mißverhältnis bestand zwischen Vorgesetzten und Untergebenen. Es war nötig, ein Zwischenglied zu schaffen, das die sozialen Gegensätze überbrücken sollte. Wir ernannten eine als Krankenschwester ausgebildete, den Arbeiterinnen nahe stehende Frau zur „Fabrikpflegerin“. Wir haben mit dieser Institution sehr gute Erfahrungen gemacht.“ „Für uns“, so schloß Herr Delius seinen Vortrag, „ist die Ausbildungsfrage eine Rationalisierungsfrage. Eine Steigerung der Leistung ist nur möglich durch eine Steigerung des Könnens und des Wissens der Arbeiterschaft. Dabei müssen wir unser möglichstes tun, um die dauernde Spannung zwischen Kapital und Arbeit so zu gestalten, daß sowohl Arbeitgeber als auch Arbeitnehmer daraus Nutzen ziehen.“

In der nachfolgenden Diskussion richtete Herr Fehr an den Referenten folgende Fragen: Ist es zweckmäßig, die jungen Leute in allen Zweigen der Weberei auszubilden? Bei uns herrscht bis jetzt die Ansicht, daß das Lehrlingmädchen, bevor es an den Webstuhl kommt, in den Vorwerken die erste Ausbildung erfahren müsse. Das psychotechnische Institut in Zürich ist zwar ganz anderer Ansicht. Es betrachtet es als überflüssig, wenn vor dem Weben ohne zwingende Notwendigkeit, auch Winden, Spulen, Zetteln gelernt werden müssen. Ein zweites aktuelles Problem sei auch, man könne sagen, das Gegenstück der Lehrlingsfrage: Die Unterbringung älterer Leute. Trotz einer auskömmlichen Pension, möchten sie doch noch etwas verdienen. Gibt es hier eine Möglichkeit, sie trotz den gesteigerten Anforderungen an die Arbeiterschaft, an einer Stelle der Weberei zu beschäftigen? Was die Lehrwerkstätten anbetrifft, so zweifelt Herr Fehr daran, daß sie bei unsern, meist kleinern Webereien mit 400 bis 500 Stühlen im Maximum, eingeführt werden können. Der Referent beantwortete den letzten Punkt dahin, daß in seinen vier Webereien, die ebenfalls nicht mehr als 400 bis 500 Stühle umfassen, die Errichtung von Lehrwerkstätten dadurch ermöglicht worden sei, daß die Lehrlinge ausgetauscht wurden. Was die Ausbildung der Weberinnen anbetrifft, so werden diejenigen Mädchen, die die Probezeit gut bestanden haben, direkt in die Weberei versetzt, die übrigen in die Vorwerke verteilt. Die Versorgung der alten Leute sei in Deutschland noch schwieriger als in der Schweiz. Die finanziellen Mittel seien gewöhnlich so knapp, daß nur kleine Renten ausbezahlt werden können und die Leute noch auf einen kleinen Verdienst (etwa durch Stückputzen) angewiesen seien. Auf Anfragen von Herr Meier und Herr Haag betr. Webermeisterausbildung, bemerkte Herr Delius zum Schluß, daß die Verhältnisse in Deutschland, verglichen mit denjenigen in der Schweiz, nicht besser wären. Eine Neuerung sei in nächster Zeit insofern zu erwarten, da ein im Entwurf vorliegendes Reichsausbildungsgesetz auch für Webermeister eine Meisterprüfung verlange. -r.

Monatzsammenkunft. Unsere nächste Zusammenkunft findet am 10. März im Restaurant „Strohhoﬀ“ statt. Freundliche Einladung zu reger Beteiligung.

Stellenvermittlungsdienst.

Alle Zuschriften betr. Stellenvermittlung sind an folgende Adresse zu richten:

Verein Ehemaliger Seidenwebschüler
Stellenvermittlungsdienst Zürich 6.
Wasserwerkstr. 96.

Offene Stellen.

Keine.

Stellen-Gesuche.

227) Hilfsdisponent mit Webschulbildung sucht Stelle, auch als Warenverifikator.

231) Jüngerer Seidenfachmann, französisch, englisch, deutsch; Korrespondent, Stenograph und Maschinenschreiber, vertraut mit den Usancen der Seidenbranche und selbständig im Kundenbesuch, Spedition usw., sucht passende Stelle.

237) Ehemaliger Seidenwebschüler sucht Stelle als Hilfsmeister.

238) Tüchtiger Webermeister, mit glatten und Wechselstühlen vertraut, sucht Stelle.

239) Tüchtiger Disponent mit Webschulbildung, auf Kleiderstoffe und Krawatten, sucht sich zu verändern.

240) Tüchtiger Obermeister mit langjähriger Erfahrung, deutsch, französisch, italienisch sprechend, sucht Stelle als Obermeister in größeren Betrieb, oder als Betriebsleiter.

241) Tüchtiger, selbständiger Webermeister, auch mit den Vorwerken vertraut, sucht Stelle.

242) Tüchtiger, selbständiger Webermeister, auf glatt und Wechsel, Webschulbildung, sucht sich zu verändern.

247) Tüchtiger Disponent und Verkäufer mit Webschulbildung, sucht sich zu verändern.

248) Tüchtiger Disponent auf Kleiderstoffe und Krawatten, mit Webschulbildung, sucht passende Stelle.

249) Tüchtiger Dessinateur-Disponent, mit dem Einrichten von Jacquard-Choren, -Maschinen und -Stühlen von Grund auf vertraut, sucht passende Stelle.

251) Tüchtiger Webermeister mit Webschulbildung, auf glatt, Wechsel- und Lancierstühlen erfahren, ebenso auf Drehergewebe, sucht sich zu verändern.

Bewerbungen für die offenen Stellen müssen in verschlossenem Separatkuvert eingereicht werden. — Die erfolgte Annahme einer Stelle ist umgehend mitzuteilen.

Gebühren für die Stellenvermittlung. Einschreibgebühr: Bei Einreichung einer Anmeldung oder Offerte Fr. 2.— (kann in Briefmarken übermittelt werden). Vermittlungsgebühr: Nach effektiv erfolgter Vermittlung einer Stelle

5% vom ersten Monatsgehalt. (Zahlungen in der Schweiz können portofrei auf Postcheck-Konto „Verein ehem. Seidenwebschüler Zürich und A. d. S.“ VIII/7280 Zürich, gemacht werden. Für nach dem Auslande vermittelte Stellen ist der entsprechende Betrag durch Postanweisung oder in Banknoten zu übersenden.)

Die Vermittlung erfolgt nur für Mitglieder. Neueintretende, welche den Stellenvermittlungsdienst beanspruchen wollen, haben nebst der Einschreibgebühr den fälligen Halbjahresbeitrag von Fr. 6.— zu entrichten.

Adressänderungen sind jeweils umgehend, mit Angabe der bisherigen Adresse, auch an die Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie“, Zürich 1, Mühlegasse 9, mitzuteilen.

V. e. W. v. W.

Die Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil läßt ihre Mitglieder wissen, daß die gemeinsame Tagung mit dem Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich wahrscheinlich kaum vor Anfang Mai stattfinden wird. Inzwischen wird das Programm des Fortbildungs-Kurses im Herbst vorbereitet und ausgearbeitet, um an einer Zusammenkunft einen Ueberblick geben zu können. Mit Ende März läuft sodann die Frist für die Eingabe der Lösungen auf die ausgeschriebenen Preisaufgaben ab. Es darf wohl erwartet werden, daß bis zu diesem Zeitpunkt noch recht tüchtig geschafft wird von unsern Ehemaligen — bis heute ist noch keine Lösung eingegangen — um den Experten recht viel Arbeit zu geben. Dieselbe soll mit Vergnügen geleistet werden. Man wolle diesbezüglich also keine Rücksicht nehmen und sich frisch-fröhlich an dem Ausschreiben beteiligen.

In der nächsten Zeit werden wieder belehrende Broschüren zum Versand kommen, denn es sind solche bereits fertig, andere im Druck. Auf diesem Wege unsern Mitgliedern etwas für die Fortbildung zu bieten, wird sich die Kommission immer angelegen sein lassen. A. Fr.

Ausländische Seidenweberei sucht einen mit der Fabrikation von Müllergaze vertrauten jüngeren

Webermeister

oder Angestellten. Offerten unter Chiffre T. J. 3403 an Orell Füßli=Annoncen, Zürich, Zürcherhof, erbeten.

Gesucht: Tüchtiger, erfahrener, selbständiger

Webermeister

mit Webschulbildung und langjähriger Praxis für glatte, Crêpe- und Façonné-Artikel in Rein- und Kunstseide. Offerte mit Referenzen und genauen Angaben der bisherigen Tätigkeit sowie Gehaltsansprüche unter Chiffre T. J. 3406 an Orell Füßli=Annoncen, Zürich.

Buenos-Aires

Aufstrebende Seidenstoffweberei (Schweizerfirma) sucht zu baldigem Eintritt tüchtigen, fleißigen

Webermeister

Reflektiert wird nur auf prima Kraft mit langjähriger, erfolgreicher Praxis, verheiratet und im Alter von 30-40 Jahren. Handschriftliche Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter Chiffre T. J. 3404 an Orell Füßli=Annoncen, Zürich.

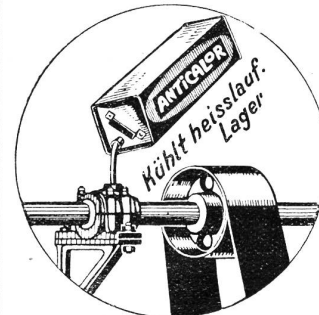
Warum

3380

sich noch lange ärgern über die

Hakenschnüre

an Doppelhub-Jacquard-Maschinen. Verwenden Sie doch **Pat. Hakenschlöbli**, dann sind Collets-Fehler im Stoff beseitigt. Die Karabinerhaken sind auch nicht mehr nötig und für 2 Platinen nur noch 1 Schnur. Alle Fein- und Grobstich-Maschinen arbeiten mit **Pat. Hakenschlöbli** garantiert vorzüglich. Prima Referenzen. Verlangen Sie Original-Muster von **Th. Ryffel-Frei, Meilen (Zürich)**.



VESTIT METALL A.-G.
ZÜRICH

3395

August Schumacher & Co.

Fondé 1902 Zürich 4 Fondé 1902

Badenerstraße 69-73
Telephon Selnau 61.85
Telegramme: Aschumach

3185

Dessins industriels

Anfertigung von Nouveautés für Seiden-Druck u. -Weberei Patronen und Karten jeder Art

Paris 1900 goldene Medaille

Erfinder

3223

Leit- und Auskunftsbuch gratis. Buch mit 1200 Problemen Fr. 1.— Joreco, Forchstr. 114, Zürich.

Altetablierte, erfahrene Vertreter, LONDON und auch Export, suchen Vertretung fortschrittlicher Fabrikanten von Seidenstoffen zu übernehmen. Falls konkurrenzfähig, können große Umsätze zugesichert werden. Offerten unter „ZW 937“ an Deacons, Fenchurch = Avenue, London,

Seidenfachmann, Schweizer, mit gründlichen Kenntnissen der Spinnerei, Zwirnerei und Weberei, prima Organisator, zur Zeit

technischer Leiter

großer ausländischer Seidenspinnerei und Stoffweberei, sucht entsprechendes Engagement. Angebote unter Chiffre T. J. 3407 an Orell Füßli=Annoncen, Zürich.